

Bottrop-Süd



Bernepark wird wachgeküsst

Ehemalige Kläranlage erwacht aus Dornröschenschlaf

Die Kläranlage Bernemündung wurde vor mehr als zehn Jahren stillgelegt und lag seitdem im „Dornröschenschlaf“. Die Emscher-Genossenschaft erweckte sie bereits im Frühjahr aus ihrem Schlaf und baut sie nun aktuell zum wichtigen Portal auf der Emscherinsel um.

Dabei wird unter anderem eines der beiden riesigen Klärbecken mit 21.000 Stauden und Gräsern bepflanzt. Die ersten Einpflanzungen nahm jetzt Dr. Jochen Stemplewski, Vorstandsvorsitzender der Emscher-Genossenschaft, mit Umweltsenator Eckhard Uhlenberg, Bauminister Lutz Lienenkämper und Oberbürgermeister Bernd Tischler vor.

Die ersten Veränderungen auf dem Gelände des früheren Klärwerks Bernemündung sind bereits sichtbar: Das Maschinenhaus, in dem die Gastronomie einzieht, ist entkernt und das linke Klärbecken trocken gelegt worden.

In dem Becken, das einen Durchmesser von 73 Meter hat, entsteht der so genannte Senkgarten: 21.000 Stauden und Gräser pflanzt der Künstler Piet Oudolf in das später begehbare Becken, das einen leichten Hauch von Amphitheater-Ambiente versprüht. Die Konturen kann man heute bereits deutlich sehen.

„Wir stehen mitten im Kulturhauptstadt-Jahr 2010, und viele Orte unserer Metropolregion werden unter dem Motto



An die Spaten, fertig, los - die ersten von 21.000 Stauden in einem der früheren Becken der Kläranlage wurden nun gepflanzt. Die ehemalige Kläranlage gehört zu den Highlights der Kulturhauptstadt. Foto: Kappi

„Kultur durch Wandel – Wandel durch Kultur“ bespielt“, so Dr. Jochen Stemplewski. „Dieses Motto passt auch bestens zu unserer ehemaligen Kläranlage. Denn auch hier findet ein Wandel statt, hier ist der Wandel der Region erlebbar, denn wir erwecken diesen Ort aus seinem Dornröschenschlaf. Auch Kultur wird hier geboten, denn der Standort ist zugleich Hauptspielort des Kulturhauptstadtprojektes Emscher-Kunst.2010.“

„Hier entsteht ein attraktiver Park, der gleichermaßen

Anlaufpunkt für Gäste und Bottroper ist. Die Kläranlage Bernemündung wird aus ihrem Schattendasein hervorgeholt und zu einem sichtbaren Beitrag der Industriekultur“, ergänzt Oberbürgermeister Bernd Tischler.

Das Projekt, in das insgesamt fünf Millionen Euro investiert werden, wird vom nordrhein-westfälischen Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz sowie vom Ministerium für Bauen und Verkehr gefördert.

Die ehemaligen Klärbecken und weitere technische Anlagen werden in die Gestaltung des Außenraumes mit einbezogen. Die zukünftige Bespielung des ehemaligen Maschinenhauses sieht eine Kombination aus Gastronomie, Ausstellungen, Aktionen des Fördervereins Emscher-Freunde sowie Informationen rund um den Umbau des Emscher-Systems und zur Geschichte der Anlage vor. Betreiber des neuen BerneParks wird die Gafög sein.

Für eine ungewöhnliche

Übernachtungsmöglichkeit auf dem Gelände sorgt der österreichische Künstler Andreas Strauss mit dem „Parkhotel“: Die fünf einzelnen „Hotelzimmer“ bestehen aus Betonrohren, die einen Durchmesser von 2,40 Meter haben. Ausgestattet sind die Schlafräume jeweils mit einem Doppelbett. Zudem haben alle eine Luke an der Decke, durch die der freie Blick auf den Sternenhimmel über Bottrop gewährleistet wird. Die Rückwand der Rohren wird mit künstlerischen Motiven geschmückt.